

spiset vnterwarts herfür stehen; das man auff den einen als  
 auff einem Centro das ganze instrument zu allen seiten rü-  
 cken möge. Die fünffte aber aus deren zween parallel gestel-  
 let/vnd gleichsfals mit nageln vñ schrauben angemachtwer-  
 den/ in deren mittel gleichsfals ein stefftlichen herfür gehe/so  
 ist es zum gebrauch fertig. Da man denn die fürgegebene  
 figur vund ein ander rein Papier auff einen Tisch gegen-  
 einander durch Wachs ankleibet/darmit sie ihre stellen nicht  
 verrücken. Darnach setzet man den einen stefft im winckel  
 fest auff den Tisch ein / vnd fehret mit dem mitlern auff alle  
 risse der figur /so reisset der dritte stefft andere risse auff den  
 reinen Papier / welche die ganze Figur in grösserer gestalt  
 zeigen. Solche aber würde in kleinerer gestalt versünget er-  
 scheinen/wenn sie von den innerlichen stefft gerissen würde /  
 nach dem der ander winckel stefft vber die risse der figur her-  
 umb geführet wehre worden. Es mag auch wol bey diesem  
 Werck eine gewisse proportion geobserviret werden / das  
 man eine vorgegebene figur noch ein/ zween/dren oder  
 mehrmahl grösser oder kleiner mache / so man  
 nur die mittel regel auff solche theil stels  
 let /welches die praxis abermahl  
 am besten zeuget vnd  
 beweiset.



N ij Von